

# PROTOKOLL

**6. Sitzung des Gemeinderates**  
vom **Mittwoch, 14. September 2016 um 19.00 Uhr**  
im Mehrzweckhaus Ginzling-Dornauberg

## **Anwesend:**

Bgm. MMag. Monika  
Wechselberger

Bgm-Stv. Franz Eberharter  
MGR BA Johannes Valentin

MGR Heidi Lassnig

MGR Notburga Huber

MGR Wolfgang Höllwarth

MGR Susanne Kröll

MGR Renate Huber-Rahm

MGR Hans Jörg Moigg

MGR Markus Freund

MGR Martina Kröll

MGR Markus Bair

MGR Hansjörg Geisler

E-MGR Georg Pramstraller

Vertretung für Herrn MGR Johann Georg Geisler

E-MGR Martin Stückler

Vertretung für Herrn MGR Franz-Josef  
Eberharter

## **Schriftführer:**

Bauamtsleiter DI Andreas Walder zu TO-Punkt 8 bis 10

Amtsleiter Dr. Wolfgang Stöckl zu allen übrigen Tagesordnungspunkten

## **Tagesordnung**

- 1.** Eröffnung der Sitzung, Begrüßung durch die Bürgermeisterin, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und der Beschlussfähigkeit
- 2.** Kurzbericht von Ortsvorsteher Rudolf Klausner über das abgelaufene Jahr und Vorschau über Planungen 2017
- 3.** Genehmigung Protokoll 5. Gemeinderatssitzung vom 13.7.2016

4. Genehmigung Protokoll 3. Sitzung Kulturausschuss vom 6.9.2016
  5. Genehmigung Protokoll 2. Sitzung Ausschuss für Bildung und Familie vom 24.8.2016 (zugleich 2. Sitzung Ausschuss Jugend, Freizeit und Sport) vom 24.8.2016
  6. Genehmigung Protokolle Verkehr, Wirtschaft und Tourismus:
    - 6.1. 4. Sitzung vom 18.07.2016
    - 6.2. 5. Sitzung vom 25.7.2016
  7. Antrag Franz Obermair auf Verwendung des Gemeindewappens für eine Fahne beim Gastronomiebetrieb "Adlerblick" / Zillergrund
  8. Neuerlassung eines Bebauungsplanes im Bereich der GP 928/6 - Sozialer Wohnbau Zillertal; Auflage bzw. Erlassung
  9. Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der GP 1081/2 - von zuvor Freiland in gemischtes Wohngebiet sowie Verkehrsfläche - Tuxer Straße, Bundeswehr-Sozialwerk e.V.; Auflage bzw. Erlassung
  10. Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der GP 2160 - von zuvor landwirtschaftliches Mischgebiet in gemischtes Wohngebiet sowie Freiland - Laubichl, Andreas Schösser; Auflage bzw. Erlassung
  11. Genehmigung Protokoll Ausschuss 4. Sitzung Dorfentwicklung und Raumordnung vom 10.8.2016
  12. Genehmigung Protokoll 2. Sitzung Bauausschuss vom 16.8.2016
  13. Beratung/Beschlussfassung für eine Vereinbarung zur Errichtung eines Durchganges zwischen dem Pavillonvorplatz und dem Hotel Postresidenz
  14. Berichte Bürgermeisterin, Anträge, Anfragen, Allfälliges (§ 35 Abs. 4 TGO)
- 1) **Eröffnung der Sitzung, Begrüßung durch die Bürgermeisterin, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und der Beschlussfähigkeit**

Die Bürgermeisterin eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Einberufung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Gegen die Tagesordnung werden keine Einwände vorgebracht

Sie dankt dem Ortsvorsteher für die herzliche Aufnahme hier im Mehrzwecksaal der Ortsvorstehung Ginzling-Dornauberg und begrüßt besonders die Ginzlinger Zuhörer. In der Abhaltung dieser Gemeinderatssitzung sieht die Bürgermeisterin eine gewisse Wertschätzung der Fraktion und möchte künftig jedes Jahr im September hier eine Gemeinderatssitzung abhalten.

Sodann wird Ersatzgemeinderat Martin Stückler wird gemäß § 28 Tiroler Gemeindeordnung angelobt.

## **2) Kurzbericht von Ortsvorsteher Rudolf Klausner über das abgelaufene Jahr und Vorschau über Planungen 2017**

Ortsvorsteher Rudolf Klausner erklärt eingangs, er freue sich über die Abhaltung einer Gemeinderatssitzung in Ginzling und in seiner Funktion mit mittlerweile 24 Jahren Dienstdauer stellt er kurz seine Stellvertreterin Ingrid Frontull sowie namentlich die weiteren Mitglieder im Ortsausschuss vor.

Unter Nennung der Eckpunkte seines Budgets geht OV Klausner zuerst kurz auf die Problematik von Ferienwohnungen und Zweitwohnsitzes in Ginzling ein und das Bemühen, Bauplätze und Wohnraum zu schaffen.

An Hand einer Power-Point-Präsentation berichtet der Ortsvorsteher über erledigte Vorhaben der jüngeren Vergangenheit und nennt vor allem die Renovierung Fahrzeug Freiwillige Feuerwehr, die Neuanschaffung des Bergrettungsautos, die Kleinbrückensanierungen und, Weginstandhaltungen, sowie die neue Straßenbeleuchtung mit Energiesparpotential.

Auch die Sanierungen von Waldspielplatz und der Kapelle werden von OV Klausner erwähnt, der in diesem Zusammenhang auch den neuen Schwung bei der Musikkapelle lobend hervorhebt sowie die gute Jugendarbeit und Ausbildung in diesem Klangkörper.

Sodann berichtet er kurz über die geplante Wohnanlage mit der Gesellschaft „Neue Heimat Tirol“, die aber mangels Kaufoption verworfen wurde und nun die Standortalternative „Altes Schulhaus“ für 9 Wohnungen besteht, jedoch eine Zufahrtsproblematik mangels Einigung mit einer Grundeigentümerin die gerichtliche Durchsetzung erfordert.

Zum Abschluss des Rückblickes verweist OV Klausner noch auf das neue, einheitliche Beschilderungssystem und die erfreulich mit viel Publikumsandrang abgelaufenen Veranstaltungen der „Stonemonkeys“ sowie des traditionellen „Steinbockmarsches“, wobei hier ein besonderer Dank von Rudolf Klausner an die Feuerwehr Ginzling ausgesprochen wird.

In der Vorausschau auf 2017 erwähnt OV Klausner die Vorhaben der Wegsanierung ab „Diggl“ mit Kanalbau, die geplante Feuerwehrrhallenerweiterung mit zusätzlichem Grundbedarf von 113 m<sup>2</sup> mit Verkaufsbereitschaft von Gerhard Kröll, „Altginzling“, die bevorstehende Kirchendachsanierung und das Gehsteig-projekt Kirchengasse sowie sanitäre Anlagen beim Campingplatz und Weiterführung des Steinschlagschutzdamms.

Bgm. MMag. Monika Wechselberger dankt dem Ortsvorsteher für seine Ausführungen und die hervorragende Arbeit.

Sodann spricht sie unter Erwähnung der „Lebensrettermedaille“-Verleihung am 15. August Dank und Anerkennung an die Bergrettung mit Leiter Uli Huber aus.

### **3) Genehmigung Protokoll 5. Gemeinderatssitzung vom 13.7.2016**

Die Vorsitzende erklärt, dass alle Gemeinderatsmitglieder vorliegendes Protokoll erhalten haben und sie ersucht um Wortmeldungen bzw. Berichtigungsanbringen.

Zu Seite 61 / letzter Absatz des Protokolls (**E-Bike-Förderung**) erwähnt MGR Markus Freund, die Bürgermeisterin habe in Anbetracht der eklatanten Überschreitung des dafür vorgesehenen Budgetansatzes die Pläne zum Hereinbringen dieses Mehraufwandes in Form von Einsparungen noch nicht vorgelegt, worauf Bgm. Monika Wechselberger erklärt, dies bei der Oktober-Gemeinderatssitzung nachzuholen.

Zu Seite 72 / vorletzter Absatz des Protokolls (**Bebauungsplan Huber / Perauer in Dorf Haus**) ergänzt MGR Hansjörg Geisler seine damalige Wortmeldung im Gemeinderat, wonach die erwähnte Mindestbreite von 2,5 m viel zu gering bemessen ist, sondern im Hinblick auf größere Einsatzfahrzeuge und Lkws diese Breite mindestens 3 m zu betragen habe.

Zu Seite 80 / Mitte des Protokolls (**Gemeinde im facebook**) empfiehlt MGR Hans Jörg Moigg, im Hinblick auf erschienene „postings“ möge der Gemeindevorstand über die Schaffung von Richtlinien nachdenken. Die

Bürgermeisterin erläutert daraufhin kurz, dass zwei Mitarbeiterinnen des Gemeindeamtes beauftragt sind, das facebook der Gemeinde zu kontrollieren.

Zu Seite 80 / vorletzter Absatz des Protokolls (**Ausnahmegenehmigung Bauzeitenregelung „Postschlössl“**) erklärt Vizebgm. Franz Eberharter, die Bürgermeisterin sei mit der rechtlichen Prüfung beauftragt worden, ob die verordnete Bauzeitenregelung durch einen Gemeinderatsbeschluss im Einzelfalle aufgehoben werden kann. Folglich habe sie jedoch die Ausnahmegenehmigung gleich erteilt, worauf Bgm. Wechselberger antwortet, die Bauzeiten sind nicht in einer Verordnung, sondern als Auflage in den Baubescheiden geregelt und sie habe als Baubehörde daher diese Genehmigung erteilt, zumal der Gemeinderat bekanntlich für die schnelle Abwicklung dieser Baustelle im Ortszentrum war.

Der Bürgermeister-Stellvertreter erwidert, ein Gemeinderatsbeschluss dafür wäre nicht vorhanden gewesen, wohl aber die Anregung der schnellen Fertigstellung dieser Baustelle.

Sodann wird einvernehmlich festgelegt, in einer Bauausschusssitzung die Bauzeitenverordnung neu zu entwerfen, zumal diese über die Jahre herauf durch viele Ergänzungen ein nahezu undurchschaubares Konvolut an Regelungen ist und nicht darauf abstellt, ob sich die Baustelle in einer Wohngegend mit Nachbarschaftsbezug oder in einem Bereich ohne allfällige Verursachung von Belästigungen befindet.

Auch die Stellplatzverordnung soll im Bauausschuss in diesem Zuge neu entworfen werden, wobei die Vorsitzende auf das seit Herbst des Vorjahres im Internet befindliche „Verordnungsmuster für Gemeinden“ hinweist.

Zu Seite 81 / erster Absatz des Protokolls (**Oktober-Gemeinderatssitzung und Gemeindeversammlung**) erkundigen sich Vizebgm. Eberharter und MGR Moigg nach dem Termin der nächsten Sitzung von Gemeindevorstand und ob in dieser der Programmablauf der öffentlichen Gemeindeversammlung erörtert wird.

Bgm. MMag. Monika Wechselberger erklärt hierauf, sie könne dazu gleich Stellung nehmen, in dem um 18 Uhr die reguläre Gemeinderatssitzung im Europahaus stattfindet und in der um 20 Uhr anberaumten Öffentlichen Gemeindeversammlung von der Bürgermeisterin die laufenden Projekte Wohnbau Zillerlände, Altersheim / Sozialzentrum und letzter Stand Bahnprojekts präsentiert und auch die wichtigsten Kennzahlen aus der Gemeindekasse dargelegt werden. Im Anschluss daran sollen die Obleute der Ausschüsse Fragen der Zuhörerschaft beantworten.

Zu Seite 81 / vorletzter Absatz (**Gemeinderatsprotokolle im Internet**) weist MGR Hans Jörg Moigg darauf hin, dass seinem Wunsch noch nicht Rechnung getragen wurde, die im Protokoll der 3. GR-Sitzung vorgenommenen Änderungen im Internet richtig zu stellen.

MGR Wolfgang Höllwarth kommt zurück auf Seite 78 des Protokolls (**Ausbau Dachgeschoß Gemeindeamt für öffentliche Zwecke**) und bringt heute den Hinweis ein, er habe die Rechtsauskunft erhalten, wonach das Gemeindeamtsgebäude wegen der Errichtung in den 20-er Jahren der „Vollanwendung des Mietrechtsgesetzes“ unterliegt und daher nur unbefristete Mietverträge abgeschlossen werden könnten. Auch dieses Argument würde gegen die, von der Bürgermeisterin gewollte Wohnraumschaffung im Dachgeschoß genannten Hauses sprechen.

Bgm. MMag. Wechselberger erwidert, es brauche keine zusätzliche Argumentation mehr, zumal sich der Gemeinderat in der letzten Sitzung ohnehin gegen den Dachgeschoßausbau zu Wohnungszwecken war.

Im Übrigen erfolgen keine Wortmeldungen zu diesem Protokoll und wird dieses sodann samt den darin enthaltenen Beschlüssen einstimmig genehmigt und gemäß § 46 (4) Tiroler Gemeindeordnung 2001 unterfertigt.

#### **4) Genehmigung Protokoll 3. Sitzung Kulturausschuss vom 6.9.2016**

Obfrau Burgi Huber trägt dieses Protokoll vor und es werden hiezu folgende Feststellungen ergänzend getroffen:

Zu Punkt 2 des Protokolls (**Blumenschmuckbewertung - weiteres Vorgehen**) berichtet die Obfrau von der Verschiebung des Termins auf Freitag, 18. November 2016 zum Vortrag, gemütlichen Beisammensein und „Blumenhuagacht“ mit den Teilnehmern im Europahaus.

Zu Punkt 3 des Protokolls (**Jungbürgerfeier am 30. Oktober 2016**) erklärt Kulturreferentin MGR Burgi Huber, dass ihr Gespräch mit Christian Klausner von der „Tristenbachalm“ noch ausständig ist.

Auf Befragen der Kulturreferentin erklärt der Gemeinderat einhellig, dass auch die EU-Bürger eingeladen und die Gelöbnisformel sprechen sollen.

Zu Punkt 4 des Protokolls (**Theatervorstellung im Europahaus - „Schwester Petronellas Klostergeist“**) lobt die Ausschussvorsitzende die Arbeit der Volksbühne und die Qualität des interessanten Lustspiels, das am 13. September von den Kulturausschussmitgliedern besucht worden ist.

Zu Punkt 4 des Protokolls (**„Christkindleinzug“ am Waldfestplatz**) erklärt Obfrau MGR Huber, bei der nächsten Kulturausschusssitzung am 4. Oktober wird mit Birgit Fischer vom TVB erörtert, ob heuer ein „Christkindleinzug“ organisiert werden kann.

Zu Punkt 4 des Protokolls (**Bildband „4 gute Gründe“ von Autor Paul Lechner**) zeigt die Kulturreferentin das fertige Exemplar, welches sehr gut gelungen ist und das eventuell in einer höheren Auflage produziert werden sollte.

Auch dieser Punkt könnte in einer weiteren Kulturausschusssitzung zur Sprache kommen, so MGR Huber.

Zum Abschluss des Protokolls berichtet die Obfrau über das weitere Vorgehen **Ausstellung Prof. Albin Moroder** mit dem Hinweis, dass sich die Witwe des Künstlers, Frau Christine Moroder, kürzlich mit dem Ersuchen an Amtsleiter Dr. Stöckl gewendet hat, die im Europahaus geplante Ausstellung im Spätherbst oder Frühwinter 2017 aus Anlass des 10. Todestages von Albin Moroder durchzuführen.

Sodann wird dieses Protokoll ohne weitere Änderungen bzw. Wortmeldungen genehmigt.

**5) Genehmigung Protokoll 2. Sitzung Ausschuss für Bildung und Familie vom 24.8.2016 (zugleich 2. Sitzung Ausschuss Jugend, Freizeit und Sport) vom 24.8.2016**

Den ersten Protokollteil trägt MGR Tina Kröll vor und es wird eingangs festgestellt, dass an dieser Sitzung für MGR Burgi Huber Herr Tobias Reitmeir teilgenommen hat.

Zu TO.Punkt 2 des Protokolls (**Schulsozialprojekt „SCHUSO“**) berichtet MGR Johannes Valentin, er habe den Auftrag des Ausschusses erfüllt und mit den Schuldirektoren am 12. September gesprochen und von diesen ein positives Echo für dieses Vorhaben erhalten.

Zu TO.Punkt 3 des Protokolls (**Familien-Audit**) verweist Obfrau MGR Tina Kröll auf die Zusendung der sogenannten „Zielvereinbarung“ mit 11 Punkten, die der frühere Gemeinderat am Ende der Periode auf Antrag des damaligen Ausschussobmannes Roman Eberharter beschlossen hat und welche bei der Einladung zu dieser Gemeinderatssitzung beigelegt waren.

Es gilt nun, diese Zielvereinbarung im Dreijahresplan abzuarbeiten, wobei die offizielle Verleihung des Zertifikates für Mayrhofen als „Familienfreundliche

Gemeinde“ voraussichtlich am 18. Oktober in Graz stattfinden und die Einladung dazu vom Ministerium für Familie noch ausgesandt wird.

Zu TO.Punkt 4 des Protokolls (**Kinder- und Jugendfest am 10. September 2016**) spricht der Gemeinderat heute einhellig von einem vollen Erfolg und lobt auf diesem Wege die sehr gute Organisationsarbeit der Jugendbetreuerin und dem Team von Helfern.

Zur Frage nach einem Standort für Gegenstände, welche die Jugendbetreuerin bei einem weiteren Fest wieder gebrauchen kann, erklärt Bgm. MMag. Wechselberger, die leer stehende Dachgeschoßwohnung im Gemeindehaus könne für diese Lagerung verwendet werden.

Zu TO.Punkt 5 des Protokolls (**Schülerhort und Verpflegung**) berichtet Obfrau MGR Kröll von der zwischenzeitlich von Hortleiterin Bianca Flörl erteilten Auskunft, wonach die im Ausschuss andiskutierte Essenseinnahme in verschiedenen Lokalen nicht praktikabel ist.

Zum Abschluss ihres Protokollteils stellt Obfrau MGR Kröll auf Ersuchen von Roman Eberharter als Obmann des „ZGZ“-Zukunft Gemeinschaft Zillertal die Anfrage nach einem Vertreter aus dem Gemeinderat zur Teilnahme an diesem Projekt, worauf sich aus den Reihen der Mandatäre niemand bereit erklärt, sondern die Jugendbetreuerin Anna Kröll namhaft gemacht wird.

Sodann übernimmt MGR Markus Freund als Obmann für Jugend, Freizeit und Sport die weitere Berichterstattung über die Ausschusssitzung wie folgt:

Zu TO.Punkt 6 des Protokolls (**Ausbau Sprungschanze Dorf Haus**) wird angemerkt, dass die Förderungsansuchen den betreffenden Stellen zugegangen sind, die schriftliche Zusage vom Landeshauptmann-Stellvertreter aber noch einlangen werde.

Zu TO.Punkt 7 des Protokolls (**Tennis- und Eislaufplatzbetreuung**) wird festgestellt, dass MGR Susanne Kröll in dieser Angelegenheit auch als Betriebsleiterin des Erlebnisbades tätig ist und die Ausschreibung im Amtsblatt „Zillertaler Heimatstimme“ erfolgte.

Auf Anfrage von MGR Hans Jörg Moigg, wer die Vergabeentscheidung trifft und die Anfrage von Bgm-Stv. Franz Eberharter nach der Anzahl bisher eingelangter Bewerbungen erklärt Obmann MGR Freund, es sind bisher sehr wenig Bewerbungen vorhanden und Sportausschuss werde bei der Vergabeentscheidung mitwirken.

Zu TO.Punkt 8 des Protokolls (**Grobplanung Sportheimusbau**) wird das Protokoll insofern berichtigt, als der Gemeindeanteil für den Plan von Arch. Dalsass € 1000,-- wäre und nicht nur € 500,--.

Der Gemeinderat nimmt diese Kostenbeteiligung heute **beschlussmäßig** zu Kenntnis.

Zum Abschluss des Protokolls erwähnt Obmann MGR Freund zur **Erweiterung Skaterbowl**, er erhalte im Oktober einen neuen Plan und könne im Ausschuss konkrete Unterlagen zum Budget 2017 liefern.

Sodann wird dieses Protokoll ohne weitere Änderungen bzw. Wortmeldungen genehmigt.

## 6) Genehmigung Protokolle Verkehr, Wirtschaft und Tourismus:

### 6.1) 4. Sitzung vom 18.07.2016

Zur 4. Sitzung vom 18. Juli 2016 fasst Obmann MGR Markus Bair zusammen, dass die „**Variante Matrix Bahnhof**“ ausführlich erörtert worden ist und insbesondere die Vor- und Nachteile der langen bzw. kurzen Unterflurtrasse unter Berücksichtigung der innerörtlichen Verkehrslösung diskutiert wurden.

Bei der Öffentlichen Gemeindeversammlung am 10. Oktober 2016 können diese Varianten auch in Form von Visualisierungen der Zuhörerschaft präsentiert werden.

Zum **Schibussystem Mayrhofen-Hippach** stellt der Obmann grundsätzlich fest, die Gemeindeaufgabe in diesem Zusammenhang bestehe in gewissen Hilfestellungen und Zurverfügungstellung des Straßennetzes, das Schibussystem an sich sei jedoch Angelegenheit des Tourismusverbandes.

Zu den konkreten Linienführungen im Winter 2016/17 sei das Ergebnis des Gespräches von TVB-Obmann und Mayrhofner Bergbahnen abzuwarten.

### 6.2) 5. Sitzung vom 25.7.2016

Zur 5. Sitzung vom 25.7.2016 wird vom Obmann festgestellt, dass diese Sitzung eine Fortsetzung jener **Variante Matrix Bahnhof** war, welche mit ZVB und Planern des Landes Tirol abgestimmt wurde.

Im Hinblick auf die stattgefundenen Proteste der Firma Bäckerei Eberharter berichtet Obmann MGR Bair in Sache **Eisenbahnkreuzung**, es herrsche nach der

Abberaumung des Verhandlungstermins 12. Juli 2016 nun Zeitdruck und wurden die Grundeigentümer zu einem neuerlichen Gespräch in das Gemeindeamt geladen. Die Eisenbahnbehörde sieht als letzten Zeitpunkt der Projektumsetzung den Jänner 2018 bei sonstiger Schließung der Kreuzung.

Insgesamt fehlt dem Obmann immer noch eine endgültige Festlegung, ob das Projekt „Bahnhof neu“ eine Zugverlängerung Richtung Penkenbahn vorsehen soll oder nicht.

Sodann zitiert Obmann MGR Bair zur detaillierten Darstellung des Sachverhaltes wie folgt aus dem Ausschussprotokoll:

*„Die nächste Fragestellung behandelt den Themenkreis Unterflurtrasse. Die Gemeinde soll sich entweder auf die Variante „kurz“, die Variante „lang“, eine Variante entlang des Zillers (ohne Unterflurbereich) oder auf eine gänzlich andere Variante festlegen.*

*Anlässlich dieser Fragestellung entsteht innerhalb des Ausschusses eine lebhafte Diskussion, im Zuge derer von Ausschussobmann Markus Bair eine neue Variante ins Spiel gebracht wird. Durch die Verlegung des Kreisverkehrs Nord talauswärts etwa zur gedachten Schnittstelle der Verlängerung der von der Brücke beim Gasthof Zillertal kommenden Schwendaustraße mit der Landesstraße B169 wäre auch gleichzeitig das Thema Eisenbahnkreuzung gelöst. Der Kreisverkehr Nord wäre dazu deutlich unter das Geländeniveau zu verlegen. Damit würde der Anschluss zur Schwendaustraße unter den Gleisen der Zillertalbahn zu liegen kommen. Die Ortseinfahrt Mayrhofen Nord würde von diesem Kreisverkehr aus über eine Verbindungsstraße mit der Straße von Laubichl umgesetzt. Der derzeitige Kreisverkehr Nord sowie die oberirdisch gelegene B169 wären damit hinfällig. Dieser Bereich könnte begrünt werden. Die Unterflurtrasse wäre grundsätzlich die gleiche wie bei der „kurzen“ Variante würde aber nach dem neuen Kreisverkehr deutlich weiter vor Mayrhofen beginnen.*

*Mit dieser Maßnahme könnte der Bahnhof wieder weiter nach Norden verrückt werden und wäre für das untere Dorf besser erreichbar. Durch die Verlegung der Eisenbahnkreuzung könnte die derzeitige Eisenbahnkreuzung für den KFZ Verkehr komplett geschlossen werden“.*

Insgesamt hat die Planungsgruppe in Jenbach festgelegt, die am 1.8.2016 vorgelegte Variante in Form einer Machbarkeitsstudie weiter zu verfolgen.

Zu TO.Punkt 4 des Protokolls (**Erweiterung Weihnachtsbeleuchtung**) hat der Ausschuss die Vertagung festgelegt, zumal Frau MGR Susanne Kröll damals

nicht anwesend sein konnte und auch der Tourismusverband seine Ideen einbringen sollte.

Zu TO.Punkt 5 des Protokolls (**Verkehrsberuhigte Zone 2016/17**) entwickelt sich eine eingehendere Diskussion über den zeitlichen Geltungsbereich dieser Regelung und auch über eine allfällige Änderung des Allgemeinen Fahrverbotes an der Dornastrasse mit noch erforderlicher Rücksprache Mayrhofner Bergbahnen AG.

Fest steht, dass es einige Reklamationen im vergangenen Winter gab, wonach Eltern ihre Kleinkinder mit dem Auto nicht rechtmäßig über die Dornastraße von und zur Penkenbahn verbringen konnten.

Sodann wird zur „Verkehrsberuhigten Zone Hauptstraße“ der einstimmige **Beschluss** gefasst:

**Beantragung der Verordnung bei der Bezirkshauptmannschaft für die Obere Hauptstraße im Zeitraum 17. Dezember 2016 bis 23. April 2017.**

Zur Erweiterung der Verkehrsberuhigten Zone für die Untere Hauptstraße entwickelt sich eine lebhafte **Diskussion**, in der MGR Markus Bair die positiven Erfahrungen in der Oberen Hauptstraße im Sinne einer allgemeinen Beruhigung und Fußgängerfreundlichkeit erkennt und auch eine gewisse „Einlernphase“ durch die Schaffung von Fakten sieht, wenn die Gemeinde mit Inbetriebnahme der großen zentralen Tiefgarage eine Verkehrsentlastung vornehmen möchte.

Die Untere Hauptstraße als Schulstandort eigne sich für die Verkehrsberuhigung besonders und es sind auch nicht so viele Betriebe wie in der Oberen Hauptstraße involviert und auch dort gebe es beim Sparmarkt Eder deshalb Reibungspunkte, weil dieser Betrieb sehr viele Parkplätze geschaffen hat, die während der verkehrsberuhigten Zone nicht ausgelastet werden.

Im Übrigen habe die Gemeinde Verkehrsregelungen primär für den Ort und nicht für die Bergbahnen zu schaffen, so der Ausschussobmann.

Mit Einbeziehung der Unteren Hauptstraße werden auch die Kosten für die Überwachung nicht grösser, zumal Polizei bzw. Security ohnehin an der Einfahrt Mitte präsent sind und auch bei den Anrainern besteht hohe Akzeptanz, insbesondere wegen der Zufahrtsmöglichkeit mit Berechtigungskarten.

Bgm-Stv. Eberharter sieht die Regelung an der Unteren Hauptstraße für verfrüht und soll diese nicht ohne Überzeugungsarbeit der Gemeinde über die Betroffenen hinweg eingeführt werden.

MGR Freund ergänzt, eine Anrainerzusammenkunft wäre vom Ausschuss auch vorgesehen.

MGR Moigg hält Rückblick auf den organisatorischen Vorlauf bei der Einführung der Regelung Obere Hauptstraße mit dem Vorlauf einer Probewoche, von Fragebögen und Bürgerbeteiligung. Auch er spricht sich für keine Einführung in der Unteren Hauptstraße aus, ohne die Betroffenen zu informieren.

MGR Höllwarth stellt in diesem Zusammenhang die Anfrage, welche Umleitungsstrecke bei einer Panne oder einem Unfall an der B169 - künftige Unterflurtrasse - in Frage kommt, ohne innerörtlich einen Verkehrsinfarkt zu verursachen, was Obmann Bair mit der geplanten Schaffung von „Umgehungsstraßen“ beantwortet.

Zum **weiteren Vorgehen** wird das Bauamt beauftragt, die betroffenen Anrainer der Unteren Hauptstraße zu einem Informationsgespräch in die Gemeinde einzuladen.

Sodann wird **einstimmig beschlossen**, eine um den Gemeinderat erweiterte Verkehrsausschusssitzung am 22.9.2016 um 19 Uhr abzuhalten, in welchem die aktuellen Varianten zum Bahnprojekt vorgestellt werden.

Im Übrigen erfolgen zu diesem Protokoll keine Wortmeldungen mehr.

**7) Antrag Franz Obermair auf Verwendung des Gemeindewappens für eine Fahne beim Gastronomiebetrieb "Adlerblick" / Zillergrund**

Die Bürgermeisterin berichtet vom Antrag des Franz Obermair bei der Restauration „Adlerblick“ im Zillergrund eine Fahne mit dem Gemeindewappen aufzustellen, was im Sinne § 11 TGO einen Gemeinderatsbeschluss erfordert. Der Gemeinderat stimmt der Wappenverwendung sodann einstimmig zu.

**8) Neuerlassung eines Bebauungsplanes im Bereich der GP 928/6 - Sozialer Wohnbau Zillerlände; Auflage bzw. Erlassung**

Der Sachverhalt zum gegenständlichen Bebauungsplanverfahren wurde in den vorangegangenen Raumordnungsausschuss-, Wohnungsausschuss- und Gemeinderatssitzungen hinreichend diskutiert. Der Bebauungsplan dient zur Umsetzung des Siegerprojektes der Neuen Heimat Tirol zum Neubau einer wohnbaugeförderten Wohnanlage. Gemäß

vorangegangenen Gemeinderatsbeschluss werden Mietwohnungen mit Vergaberecht der Gemeinde errichtet.

MGR Hans Jörg Moigg erklärt, dass er dem Auflagebeschluss zum gegenständlichen Bebauungsplanentwurf nur unter Protest zustimme. Gemäß durch den Gemeinderat bestätigtem Beschluss des Raumordnungsausschusses hätte Dr. Erich Ortner mit der Erstellung des Bebauungsplanes beauftragt werden sollen. Dem entgegen wurde jedoch die ARGE Eberharter-Scheitnagl mit der Erstellung des Bebauungsplanes beauftragt. Diese Vorgangsweise sei befremdlich. Auch MGR Wolfgang Höllwarth schließt sich dem Statement von MGR Hans Jörg Moigg an.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt beschließt der Gemeinderat ohne weitere Diskussion den von der ARGE DI Eberharter – DI Scheitnagl ausgearbeiteten Bebauungsplanentwurf im Bereich der GP 928/6 gemäß § 66 Abs. 1 TROG 2011 durch vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Gleichzeitig wird gemäß § 66 Abs. 2 TROG 2011 der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Neuerlassung des Bebauungsplanes gefasst.

Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme einer hiezu berechtigten Person oder Stelle zum Entwurf abgegeben wird.

**9) Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der GP 1081/2 - von zuvor Freiland in gemischtes Wohngebiet sowie Verkehrsfläche - Tuxer Straße, Bundeswehr-Sozialwerk e.V.; Auflage bzw. Erlassung**

Bürgermeisterin MMag. Monika Wechselberger berichtet über die geänderte Sachlage seit der Behandlung im Raumordnungsausschuss. Die Grundeigentümerin „Bundeswehr-Sozialwerk e.V.“ bietet im Gegenzug zur Umwidmung die Abtretung einer etwa 55 m<sup>2</sup> großen Fläche an das Öffentliche Gut an. Diese Fläche umfasst den gepflasterten Bereich um den Brunnen sowie das ins Öffentliche Gut hineinragende Grundstückseck.

In diesem Zusammenhang erkundigt sich Bgm. Stv. Franz Eberharter warum nun doch bereits eine Bauverhandlung beim Objekt „Alpenschlössl“ durchgeführt wurde, obwohl die Voraussetzungen eines einheitlich

gewidmeten Bauplatzes nicht vorgelegen sind. Woraufhin Bgm. MMag. Monika Wechselberger erklärt, dass zur Erlangung der Baulandeigenschaft eine Grundteilung vorgenommen wurde. Der gegenständliche Freilandbereich wurde somit vom gewidmeten Bereich getrennt. Mit dem vom Bgm. Stv. genannten Bauverfahren wurden leichte Grundrisskorrekturen im Haus sowie im Sinne der Barrierefreiheit der Anbau eines Personenliftes ermöglicht. Schlussendlich wurden die bisher nicht genehmigten Altlasten baurechtlich saniert.

In der weiteren Diskussion wird die Breite der angrenzenden Zufahrtsstraße zum Ortsteil Dorf Haus erörtert. Sowohl MGR Wolfgang Höllwarth, MGR Burgi Huber, MGR Hans Jörg Moigg, Bgm. Stv. Franz Eberharter als auch MGR Hansjörg Geisler erscheint diese Straße zu schmal. Im Rahmen des Bauverfahrens hätte seitens der Baubehörde auf eine Verbreiterung der Straße gedrängt werden sollen. Die Verbreiterung hätte zumindest 1 Meter zu betragen. Gemäß MGR Wolfgang Höllwarth sollte diese Verbreiterung entlang der Hauserergasse bis zum Dorfplatz Haus betrieben werden. Die Böschung zum Feld des Klaus Kröll könnte durch eine Mauer ersetzt werden, dadurch würde Platz für die Straßenerweiterung geschaffen werden. Mit Klaus Kröll wurden bisher darüber nur von Seiten des Bauamtes gesprochen. Offensichtlich bedarf eine Grundabtretung seinerseits noch einiger Gespräche. Außerdem bemerkt MGR Wolfgang Höllwarth, dass er selbst im Zuge des Neubaus seines Carports entlang der Hauserergasse 1 Meter zurückgerückt sei. MGR Hans Jörg Moigg ist dazu der Meinung, dass der nordöstlich gelegene Spitz im Bereich des Öffentlichen Gutes wahrscheinlich bereits ersessen ist. Für MGR Hansjörg Geisler wäre es fahrlässig nicht auf die Verbreiterung der Straße um 1 Meter zu bestehen, da im Bereich Dorf Haus viel Wohnraum geschaffen wurde.

Bgm. Stv. Franz Eberharter ist dazu der Meinung, dass derzeit die Grundteilungsbewilligung nicht so rasch ausgestellt werden hätte dürfen. Außerdem finde er es befremdlich, dass die Bauverhandlung vor grundbücherlicher Durchführung der Grundteilung stattgefunden hat. Einer Umwidmung könne er erst zustimmen, wenn auf Seiten der Grundstücke der Bundeswehr-Sozialwerk e.V. ein überfahrbarer Gehsteig für die Öffentlichkeit ermöglicht werde.

Woraufhin Bgm. MMag. Monika Wechselberger erklärt, dass das Bauverfahren und damit auch die Bauverhandlung durchaus vor Verbücherung der Grundteilung stattfinden dürfe, ein Bescheid dürfe jedoch erst nach Vorliegen

der Verbücherung ausgestellt werden. Im Zuge des Bauverfahrens wurde festgelegt, dass jegliche bauliche Anlagen wie zum Beispiel auch die Parkplätze zumindest 50 cm hinter die derzeitige Grenze zur Hauserergasse zurückzurücken sind. Im Bereich zweier Längsparker beträgt dieser Abstand sogar 75 cm.

Beschluss: Der Gemeinderat der Marktgemeinde Mayrhofen beschließt mit 12 Stimmen und 3 Gegenstimmungen den Antrag der Bundeswehr-Sozialwerk e.V. auf Umwidmung einer Teilfläche der GP 1081/2 von derzeit Freiland in künftig gemischtes Wohngebiet abzulehnen.

**10) Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der GP 2160 - von zuvor landwirtschaftliches Mischgebiet in gemischtes Wohngebiet sowie Freiland - Laubichl, Andreas Schösser; Auflage bzw. Erlassung**

Bauamtsleiter DI Andreas Walder erläutert kurz das Widmungsvorhaben. Auf die Frage von Bgm. Stv. Franz Eberharder warum eine Teilfläche von derzeit landwirtschaftliches Mischgebiet in künftig Freiland umgewidmet werden soll erklärt Walder, dass aufgrund des vom Widmungswerber Andreas Schösser eingebrachten Widmungsantrages und des angeschlossenen Grundteilungsvorschlages eine Fläche von 16 m<sup>2</sup> nunmehr an die GP 2164/1 fällt. Das Grundstück 2164/1 ist eine große Freilandparzelle. Das von der GP 2161 wegfallende Teilstück von 16 m<sup>2</sup> ist daher als Freiland zu widmen. Der Grundteilungsvorschlag fußt auf einer Vermessung des DI Heinz Ebenbichler. Dieses Teilstück wird seit jeher als Straße genutzt.

Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Marktgemeinde Mayrhofen gemäß § 70 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2011 – TROG 2011, LGBl. Nr. 56 den von DI Andreas Walder ausgearbeiteten Entwurf vom 19.08.2016, über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Marktgemeinde Mayrhofen im Bereich des Grundstückes 2161, KG Mayrhofen durch vier Wochen hindurch vom 21.09.2016 bis 21.10.2016 zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Der Entwurf sieht folgende Änderung des Flächenwidmungsplanes der Marktgemeinde Mayrhofen vor:

Umwidmung

|            |                      |    |       |                   |       |      |                  |
|------------|----------------------|----|-------|-------------------|-------|------|------------------|
| Grundstück | 2161                 | KG | 87113 | Mayrhofen (70920) | (rund | 321  | m <sup>2</sup> ) |
| von        | landwirtschaftliches |    |       | Mischgebiet       | §     | 40.5 |                  |
| in         | gemischtes           |    |       | Wohngebiet        | §     | 38.2 |                  |

sowie

|                  |                      |    |       |                   |       |      |                  |
|------------------|----------------------|----|-------|-------------------|-------|------|------------------|
| Grundstück       | 2161                 | KG | 87113 | Mayrhofen (70920) | (rund | 16   | m <sup>2</sup> ) |
| von              | landwirtschaftliches |    |       | Mischgebiet       | §     | 40.5 |                  |
| in Freiland § 41 |                      |    |       |                   |       |      |                  |

Gleichzeitig wird gemäß § 70 Abs. 1 lit. a TROG 2011 der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung des Flächenwidmungsplanes gefasst.

Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

#### **11) Genehmigung Protokoll Ausschuss 4. Sitzung Dorfentwicklung und Raumordnung vom 10.8.2016**

Obmann-Stellv. Hansjörg Geisler trägt das Protokoll und es werden hieraus folgende Beschlüsse gefasst bzw. Ergänzungen vorgenommen:

Zu TO.Punkt 2 des Protokolls (**Bebauungsplan Höllwarth, Tuxer Straße**) erläutert MGR Höllwarth, dass Dr. Ortner auf Grund geltenden Gemeinderatsbeschlusses immer noch Raumplaner der Gemeinde ist, welchen er aus zeitlichen Gründen direkt beauftragt habe.

Zwischenzeitlich sei das geplante Bauvorhaben aus internen Gründen ohnehin zurückgestellt worden, sodass die Änderung des Bebauungsplanes frühestens im Gemeinderat am 10.10.2016 behandelt werden möge.

Zu TO.Punkt 3 des Protokolls (**Bebauungsplan Friedrich Hochmuth, Hollenzen**) ist das Gespräch des Bauamtsleiters mit Grundstücksnachbarn Andreas Binder noch zu führen.

Zu Punkt 5 des Protokolls (**Tankstelle Fam. Pfister, Umfahrungsstraße**) erklärt Bgm. MMag. Wechselberger, Hannes Pfister habe ihr gegenüber erklärt, die Widmung in „Kerngebiet“ werde nun endgültig in dieser Form beantragt.

Wegen der Abläufe, die laut „Elektronischem Flächenwidmungsplan“ einzuhalten sind, kann diese Widmung jedoch heute noch nicht beschlossen werden.

Zu TO.Punkt 7 des Protokolls (**„Goaßhütte“ in Ginzling**) erklärt die Bürgermeisterin, es handle sich dabei sicher um die Altlast eines bisher nicht rechtlich verfolgten Schwarzbaues, zumal der jetzige Standort nicht der damaligen Baueingabe entspricht.

Auf Anfrage von Vizebürgermeister Eberharter nach dem weiteren Vorgehen, erklärt die Bürgermeisterin, der Bauamtsleiter erwarte demnächst einen Grundteilungsvorschlag.

Zu TO.Punkt 8 des Protokolls (**Günther Schragl - Antrag auf Sonderfläche Handel**) schließt sich der Gemeinderat auf Anfrage der Vorsitzenden der Meinung des Ausschusses an, dieses Ansuchen aus den vom Ausschuss vorgebrachten Gründen nicht mehr weiter zu verfolgen.

Sodann erfolgen zu diesem Protokoll keine Wortmeldungen bzw. Ergänzungen mehr.

## **12) Genehmigung Protokoll 2. Sitzung Bauausschuss vom 16.8.2016**

Bgm-Stv. Franz Eberharter trägt dieses Protokoll vor und es werden hieraus folgende Beschlüsse gefasst bzw. Änderungen vorgenommen:

Zu TO.Punkt 2 des Protokolls (**Vergabe Erweiterung Urnenwand Friedhof**) verweist der Obmann einerseits auf den Zeitdruck, andererseits auf die budgetmäßige Unterdeckung im Hinblick auf die Investitionssumme von gerundet € 40.000,--, sodass Teilzahlungen zu vereinbaren und im Budget 2017 zu berücksichtigen sind.

Sodann ergeht von Obmann Vizebgm. Eberharter der **Beschlussantrag**, die nach Ausschreibung ermittelte Billigstbieterin Fa. Rieder zum Angebotspreis von **€ 40.722,86** mit diesen Arbeiten zu beauftragen, worauf der Gemeinderat **einstimmig** zustimmt.

Zu TO.Punkt 3 des Protokolls (**Breitband**) erklärt der Obmann, eine Anfrage der Mayrhofner Bergbahnen AG hat das Thema wieder aktualisiert und er verweist auf den Standort des Glasfaserverteilers gegenüber der ÖRK-Ortsstelle.

Die Gemeinde müsse in Anbetracht der Tatsache, dass die derzeitigen Anbieter die erforderlichen Datenkapazitäten nicht liefern können, festlegen ob sie an der Breitbandoffensive grundsätzlich teilnehmen möchte, welche vom Planungsverband und dem Land gefördert wird.

Der Obmann schlägt eine endgültige Grundsatzentscheidung im Oktober-Gemeinderat vor.

Zu TO.Punkt 4 des Protokolls (**Tiefgarage Altersheim**) wird eingangs berichtet von der stattgefundenen Führung des 12. September 2016 und auch das „Farbkonzept“ in der Tiefgaragengestaltung, wonach im vorgesehenen Leitsystem jedes der 3 Stockwerke eine eigene Farbe bekommt.

Die Bürgermeisterin erwähnt in diesem Zusammenhang die „Neue Heimat Tirol“ regle die baldige Wiederherstellung der Zugangsmöglichkeit vom neuen Sozialzentrum zur Hauptstraße.

Zu TO.Punkt 6 des Protokolls (**Straßensanierung Bereich Daxgabler-Mariacher-Putzer**) wird Herrn Ing. Raderer aufgetragen, einen Gesprächstermin mit den angrenzenden Hausbesitzern zu führen.

Zu TO.Punkt 7 des Protokolls (**Straßenabtretung und Kanal Hans Geisler - „Griena“ / Dorf Haus**) berichtet die Bürgermeisterin vom eingelangten Schreiben des Johann Geisler zur erforderlichen Grundabtretung, worauf der Gemeinderat **beschließt**, die Kosten für den Kanalbau im Gegenzuge vereinbarungsgemäß zu übernehmen.

Zu TO.Punkt 8 des Protokolls (**Winterdienst**) folgt der Gemeinderat den Beschlussvorschlägen des Ausschusses und **beschließt** auf Antrag des Obmannes Vizebgm. Eberharter, die Vergabe des Winterdienstes an die Firma Gerhard Egger für Laubichl, Hollenzen, Eckartau und Schmiedwiese sowie der innerörtlichen Straßen und Plätze sowie Schneetransporte gemäß Aufstellung im Ausschussprotokoll an die Firma Franz Rieser sowie den Straßensalzbezug über die Billigstbieterin Firma ALKASAL (alle Beschlüsse einstimmig).

Zu TO.Punkt 9 des Protokolls (**Asphaltwiederherstellung Durst**) wird die Ausbesserung der Fahrbahnschäden über die Fa. STRABAG als Bestbieterin zum Preis von € 5.754,30 **beschlossen** und zugleich festgelegt, mit der Firma TIGAS künftig über die Wiederherstellungskosten nach Leitungsverlegung besser zu verhandeln.

Sodann wird das gegenständliche Protokoll ohne weitere Stellungnahmen genehmigt.

**13) Beratung/Beschlussfassung für eine Vereinbarung zur Errichtung eines Durchganges zwischen dem Pavillonvorplatz und dem Hotel**

## Postresidenz

Der Vertragsentwurf wurde bei der Einladung übermittelt, aber es stellt sich heute heraus, dass noch einige Punkte, wie z.B. Tauschverhältnis und Rechtsanwaltskosten genauer zu erörtern sind, sodass diese Angelegenheit nicht besonders andrängt und in einer Sitzung im Gemeindevorstand näher behandelt werden soll.

### **14) Berichte Bürgermeisterin, Anträge, Anfragen, Allfälliges (§ 35 Abs. 4 TGO)**

Die Bürgermeisterin bringt hierzu wie folgt vor:

- ☞ Die Trauerfamilie nach verstorbenen Komm.-Rat Hansjörg Kröll bedankt sich für die Anteilnahme und die großzügige Kranzspende
- ☞ Am 19. September feiert Franz Eberharter („Trummler-Bauer“) den 90. Geburtstag und die Bürgermeisterin ersucht um Begleitung zur Gratulation durch nahestehende Gemeinderatsmitglieder
- ☞ Zum „Gemeindetag“ vom 5. bis 7. Oktober 2016 in Klagenfurt können noch Anmeldungen vorgenommen werden
- ☞ Die Tiroler Hospizgruppe, Bezirk Schwaz, lädt zur 10-Jahres-Feier am 4. Oktober 2016 um 19.30 Uhr in die Lichthalle des Bezirkskrankenhauses Schwaz
- ☞ Der Wirtschaftsbund lädt zum Praxisseminar für Gemeindefunktionäre am 24. September ab 9.30 Uhr im Gasthof „Post“ / Straß
- ☞ Der Maschinenring Schwaz lädt zum Ausflug auf das „Münchner Oktoberfest“ am 17. September 2016 mit Abfahrt Landwirtschaftsschule Rotholz um 7 Uhr
- ☞ Auf Anfrage von Vizebgm. Franz Eberharter erklärt der Gemeinderat für Securityleistungen im Winter 2016/17 grundsätzlich wieder in Anspruch zu nehmen, wobei die Bezeichnung der Firma nicht maßgebend ist, sondern die Verfügbarkeit der bisherigen orts- und sprachkundigen Sicherheitspersonen
- ☞ MGR Hans Jörg Moigg ersucht die Bürgermeisterin nochmals um Abhaltung einer größeren Anzahl von Gemeindevorstandssitzungen, wenn möglich mit einem Sitzungsbeginn nicht vor 19 Uh, und zwar zur

besseren Information der Gemeindemandatäre, z.B. bekam er als Obmann für Soziales keine Information von der Anwesenheit der Landesrätin Christine Bauer in Mayrhofen, worauf die Bürgermeisterin erklärt, es wäre der „Antrittsbesuch der Landesrätin“ bei ihr gewesen.

☞ MGR Markus Bair erklärt, die für die Gemeindeversammlung am 10. Oktober 2016 auch erforderliche Visualisierung des Bahnhofskonzeptes belaufe sich laut Angebot auf € 12.000,-- bzw. ca. € 3000,-- als Gemeindeanteil, worauf der Gemeinderat heute die Zustimmung für diese Kostenregelung gibt.

☞ Sodann erwähnt MGR Bair erforderliche Verbesserungen im Protokollwesen mit dem Bemerkten, die Protokolle sollen von den Schriftführern „richtiger“ geschrieben werden, wobei Amtsleiter und Bauamtsleiter als Schriftführer seines Erachtens in der Sitzung zu viel zu tun haben, wenn sie einerseits die Schriftführung übernehmen und andererseits Fachauskünfte geben sollen. Die Beiziehung einer „neutralen Schriftführerin“ soll innerhalb des Amtes überlegt werden.

Ebenso war die Übermittlung der Anlagen im Zuge der Einladung zur heutigen Sitzung „eher chaotisch“, so MGR Bair, welcher sodann die Anlage eines eigenen EDV-Ordners für Gemeindemandatäre empfiehlt und worauf die Bürgermeisterin Verbesserung zusagt, zumal das kürzlich installierte EDV-Sitzungsprogramm noch in eine weitere Schulungsphase kommen muss.

☞ MGR Susanne Kröll erklärt auf Anfrage von MGR Hansjörg Geisler, in der Tiefgarage im Sozialzentrum sind 4 Stellplätze für Elektroautos mit Ladestation vorgesehen.

☞ MGR Hansjörg Geisler berichtet ausführlich von der interessanten Besichtigungsfahr am 19.7.2016 zur Deponie Ahrental und er schildert heute im Gemeinderat die genauen Verfahrensabläufe von der Hereinnahme über die Sortierung bis zum Verkauf.

☞ MGR Susanne Kröll erklärt, es mögen sich bei ihr zur Arbeitsgruppe Erlebnisbad Interessenten melden, um bei der geplanten Thermen-Besichtigung teil zu nehmen.

**Ende Öffentlicher Teil dieser Sitzung: 21.15 Uhr**

**Hinweis:**

Das Protokoll der 6. Gemeinderatssitzung vom 14.09.2016 wurde in der Gemeinderatssitzung vom 10.10.2016 mit folgenden Änderungen einstimmig genehmigt:

- 1) Vizebürgermeister Franz Eberharter korrigiert den Termin Jungbürgerfeier mit richtiger Weise 29. Oktober 2016.
- 2) Gemeindevorstand Hans Jörg Moigg ergänzt, die Angelegenheit verkehrsberuhigte untere Hauptstraße ist auch mit „verkürztem Zeitraum“ mit Mehrheitsbeschluss des Gemeinderates abgelehnt worden.